

Ausschuß für Umweltschutz
und Raumordnung
56. Sitzung

15.02.1989
he-sz

Aus dieser Antwort gehe aber nicht eindeutig hervor, erwidert Abg. Ruppert (F.D.P.), welchen ökologischen Wert die Landesregierung der der Sürther Aue zumesse.

Über die genannte schriftliche Antwort hinaus könne er nur sagen, legt Minister Matthiesen dar, daß die Bewertung sich letztlich aus dem anstehenden Verfahren ergebe.

Hervorheben aber wolle er, daß die Landesregierung die Neuordnung der Hafensituation im Kölner Raum aus wirtschafts-, regional-, struktur- und verkehrspolitischen Gründen für wünschenswert halte.

Ohne daß er sich ein abschließendes Urteil habe bilden können, stehe außer Zweifel, daß die Sürther Aue vom Ausbau des Godorfer Hafens tangiert werde. Das Für und Wider werde im Planfeststellungsverfahren sorgfältig abzuwägen sein.

Es seien Kompensationsmaßnahmen vorgeschlagen worden. Ob diese Maßnahmen letzten Endes ökologisch ausreichten, sei zur Zeit noch eine offene Frage.

Er erinnere bei dieser Gelegenheit daran, daß die Landesplanungsbehörde die ursprünglichen Vorstellungen der Stadt Köln unter Hinweis auf die Frischluftschneise und auf Grundwasserprobleme nicht genehmigt habe. Deshalb habe die Stadt sich auf die jetzt vorliegende Planung umorientiert.

Er wiederhole, daß die Landesregierung die Neuordnung der Hafensituation für notwendig halte.

Bei der in Rede stehenden Fläche handele es sich um ein Gebiet, führt Abg. Wendzinski (SPD) an, auf dem sich im Laufe von Jahrzehnten ohne menschliches Zutun diese Vielfalt von Flora und Fauna angesiedelt habe.

Ihn interessiere, ob es jetzt um eine reine Vorsorgeplanung gehe oder ob bereits konkrete Bedarfsanalysen vorlägen.

Er leugne gar nicht die Bedeutung dieses Gebietes für den Naturschutz, unterstreicht Minister Matthiesen. Nur bestehe hier eine typische Situation, in der abgewogen werden müsse zwischen ökologischen und ökonomischen Notwendigkeiten.

In diesem Fall sage er noch einmal ganz deutlich: Auch als Umweltminister halte er die Neuordnung der Kölner Häfen für unbedingt notwendig, um wirtschafts-, struktur- und regionalpolitisch die Zukunft dieses Raumes zu sichern.

Ausschuß für Umweltschutz
und Raumordnung
56. Sitzung

15.02.1989
he-sz

Es stehe außer Frage, daß gleichzeitig geprüft werde, in welcher Form und wo ein Ausgleich für die in Anspruch zu nehmenden ökologischen Flächen geschaffen werden könne.

Abg. Stump (CDU) erkundigt sich, ob sich die LÖLF schon zu dem Vorhaben geäußert habe und, falls ja, ob die Ausschußmitglieder diese Stellungnahme bekommen könnten.

Die Stellungnahme der LÖLF sei ein verwaltungsinterner Vorgang, stellt Minister Matthiesen klar; sie werde in den Abwägungsprozeß und die Entscheidungsfindung als ein Gesichtspunkt von vielen einbezogen.

3 Einsatz der heimischen Kohle auf dem Wärmemarkt Drucksache 10/3145

Der Vorsitzende erinnert an die im Zuge der Beratungen des vorgenannten SPD-Antrages durchgeführte Besichtigung von Kohlefeuerungsanlagen am 30. November 1988, APr 10/1060, und teilt mit, der federführende Ausschuß für Städtebau und Wohnungswesen beabsichtige, die Beratungen in seiner Sitzung im März abzuschließen. Aus diesem Grunde sollte der Umweltausschuß sein Votum möglichst in der heutigen Sitzung abgeben.

Die Besichtigung der Anlagen habe deutlich gemacht, legt Abg. Wessel (SPD) dar, daß die Wärmeversorgungseinrichtungen durchaus umweltfreundlich und leistungsfähig sein könnten. Von daher - sollte der Ausschuß dem Antrag, der vorsehe, das Umstellungsprogramm von seiten den Landes zu begleiten, nur zustimmen und dem federführenden Ausschuß empfehlen, ebenso zu beschließen.

Allerdings sollte diese positive Empfehlung mit dem Hinweis verbunden werden, meint der Vorsitzende, daß alle Möglichkeiten des Umweltschutzes ausgeschöpft werden sollten.

Im kommunalpolitischen Ausschuß sei formuliert worden, wirft Abg. Stump (CDU) ein, daß die Anlagen die Umwelterfordernisse entsprechend moderner Kesseltechnik erfüllen sollten.

In diesem Zusammenhang gibt Abg. Wendzinski (SPD) zu erwägen, überhaupt einmal den Begriff "umweltfreundlich" zu definieren.